

# Hochtour Ortlergebiet

## Unterwegs in der Laasergruppe 10./11. Juli 2010

### DAV Tuttlingen auf Hochtour im Ortlergebiet

Fünf Bergsteiger des Deutschen Alpenvereins (DAV) Tuttlingen waren am vergangenen Wochenende unter der Leitung von Klaus Pfitscher in den östlichen Ortleralpen (Laaser Gruppe, Südtirol) unterwegs. Auf ihrem Programm standen Felsklettern, Gletscherbegehung und ein Klettersteig.

Den Ausgangspunkt der Touren, die Düsseldorf Hütte im oberen Zaytal, erreichte die Gruppe nach zwei Stunden Aufstieg aus Sulden am Ortler. Nach einer kurzen Mittagsrast wurde sie auf die erste Probe gestellt: Eine dunkle Wolkenfront schien die schlechten Wetterprognosen Realität werden zu lassen. Alle waren sich jedoch einig, ein Klettersteig bei Gewitter steht außer Frage. Um am darauf folgenden Tag bestens für die lange Tour vorbereitet zu sein, wurde am Nachmittag die Zustiegsroute für die Besteigung des Hohen Angelus (3523m) erkundet.

Die Nacht bescherte der Region ausgiebige Regenschauer und

der Morgen verhiess kein gutes Tourenwetter. Doch das war kein Grund zur Entmutigung. Wie erwartet, war der Weg zum Fuß des Nordwestgrats des Hohen Angelus durch die vorige Vorbereitung gut zu finden. Leichte Blockklettern, teilweise mit Drahtseil versichert, sind charakteristisch für die Reinstadler-Route, wie dieser beliebte Zustieg auch genannt wird. Nach gut drei Stunden war der Gipfel in den Wolken erreicht. Zeitweise brach die Wolkendecke auf und bot herrliche Tiefblicke. Die Fortsetzung der Tour über den Westgrat in die Angelusscharte führte direkt auf den Rosimferner. Ohne Schwierigkeiten wurde der Gletscher in einer Fünferseilschaft gequert und nach kurzer Zeit war das Rosimjoch erreicht. Hier stand die zweite Entscheidung an: Sollte die Vertainspitze (3545m) noch bestiegen werden? Angesichts der

### DAV Sektion Tuttlingen Anrechnerpartner

1. Vorstand: Jürgen Epple  
Mitgl. Verw: Robert Mast  
Programm: Norbert Münch  
Klettern: Jörg Dufner  
Triathlon: Harald Schulze  
Jugend: Swen Arnold



fortgeschrittenen Zeit und unter Anbetracht des wolkenverhangenen Gipfels waren sich alle Teilnehmer einig und der Abstieg ins Tal über 1700 Höhenmeter wurde direkt angegangen. Um 18.00 Uhr waren alle wieder am Ausgangspunkt in Sulden und traten die lange Heimfahrt an.

